

Europäisches Sozialforum (ESF/FSE) 2003: Teilnahme von Tauschringen

Zusammengestellt von Dr. Regine Deschle

BT Bad Aibling

Die Teilnahme von deutschen TR am **Europäischen Sozialforum** im November in Paris wurde im Abschlussplenum besprochen, nachdem eine kleine Gruppe n Pausen bereits Vorgespräche geführt hatte:

Von den Anwesenden in Bad Aibling fährt Regine Deschle nach Paris.

Sie wird im Seminar, das bereits von den Franzosen (SEL) angemeldet ist, eine reine Information über Tauschringe und das Bundestreffen geben. Wenn sie eine Meinung äußert, wird es ihre eigene sein, sie wird nicht für die deutschen Tauschringe sprechen.

Von den Deutschen wird zusätzlich ein Workshop (Atelier) beim ESF angemeldet – Regine Deschle und Gerd Büntzly erklärten sich bereit.

Vorspiel

Die internationalen TN des InterSEL-Treffens vom 26. bis 31. August 2003 in Salvagnac, Frankreich (SEL und andere) wollen sich am ESF beteiligen.

Die französischen Tauschenden von SEL ´idairie haben ein Seminar angemeldet, bei dem europäische Tauschringe ihre Alternativen vorstellen können. Hierfür wurde in Bad Aibling ein Kostenbeitrag von 70 € gesammelt, die Regine mit nach Paris nimmt.

Zusätzlich soll ein Workshop (Atelier) angemeldet werden, möglichst aus einem anderen Land, wo europäische Tauschringe in Erfahrungsaustausch treten können (das machen die Deutschen, s.o.).

Unsere Anmeldung vom 13.10.03

Tauschringe in Deutschland – Bundestreffen 2003 vom 3. bis 5. Oktober 2003 in Bad Aibling

Ansprech-Personen:

Gerd Büntzly und Regine Deschle

13.10.03

Europäisches Sozialforum in Paris

– Anmeldung eines Ateliers –

Hiermit melden wir für das ESF ein Atelier an.

Thema:

Europäische Tauschringe, LETS, SEL, ... – unsere Erfahrungen und Perspektiven.

Inhalt:

In Europa und speziell in den EU-Mitgliedsländern verbreitet sich zunehmend Widerstand gegen die neoliberale Wirtschaftspolitik der Regierungen. Die europäischen Tauschringe wollen zeigen, dass Alternativen möglich sind und seit Jahren erfolgreich praktiziert werden. Bei Landestreffen der Tauschringe, wie InterSEL (Frankreich), Bundestreffen (Deutschland) fanden in den letzten Jahren bereits sporadische Gespräche und internationale Ateliers (Workshops) statt.

Beim Bundestreffen der deutschen Tauschringe vom 3. - 5. 10. 2003 in Bad Aibling sind Teilnehmende aus Deutschland, Frankreich, England, Italien und Österreich übereingekommen, während des ESF einen organisierten Erfahrungsaustausch anzubieten. Wir wollen Gemeinsamkeiten der europäischen Tauschringe erkunden und mögliche Entwicklungen in der Zukunft besprechen, die eventuell zu gemeinsamen Handlungen führen können.

Die Teilnehmenden von uns wollen auch an dem bereits angemeldeten Seminar der Tauschsysteme teilnehmen. Daher bitten wir, den Termin und Ort des Ateliers so zu koordinieren, dass die Teilnahme an beiden Veranstaltungen möglich wird.

Wir freuen uns auf das gegenseitige Kennenlernen in Paris.

Regine Deschle und Gerd Büntzly

Dies wurde ins Französische übersetzt und zum ESF geschickt.

Regine Deschle, Wi daun wat, Tauschring Rostock

Weitere Informationen zur Erklärung

1. ESF 2003

2003 findet in Paris/Saint Denis vom 12. -16. 11. 03 das zweite ESF statt.

Motto: "Eine andere Welt ist möglich! Ein anderes Europa ist nötig!"

Die Grundstruktur wird ähnlich dem WSF (s.u.) sein: große Konferenzen, Seminare, kleine Ateliers (Workshops).

Die 5 Themenachsen:

1. Gegen den Krieg, für ein Europa des Friedens
2. Gegen den Neoliberalismus, für ein Europa der sozialen und demokratischen Rechte
3. Gegen die Profitlogik, für eine Gesellschaft der sozialen Gerechtigkeit und ökologischen Nachhaltigkeit
4. Unsere Welt ist keine Ware! Für ein demokratisches Europa der Information und Kultur
5. Für ein offenes Europa ohne Rassismus, für gleiche Rechte und den Dialog der Kulturen.

Am 15.11. 03 wird es eine Großdemo in Paris geben. Veranstaltungsorte sind Saint Denis, Bobigny und Ivry (Vororte von Paris)

2. vorangegangene ESF

Das 1. ESF im November 2002 in Florenz, Italien, "Ein anderes Europa ist möglich", mehr als 60000 Globalisierungs-Kritiker (2000 deutsche) nahmen teil, Hauptthemen waren Krieg und Frieden, Globalisierung und Neoliberalismus, Bürgerrechte und Demokratie

Am 9.11.02 fand eine Großdemo statt mit mehr als 100 000 Menschen (fast 1 Million ?,) für Frieden, gegen Krieg mit Irak. 7000 Polizeikräfte (in Nebenstraßen) waren im Einsatz, alles verlief ohne Zwischenfälle.

Außerdem fand im Oktober 2002 in Lund Schweden ein skandinavisches Sozialforum statt, an dem 60 Organisationen, 9000 Anwesende teilnahmen. Ergebnisse: neue Netzwerke, Schwerpunkte waren Menschenrechte und fairer Handel (bes. in Freihandelszonen), ein weiteres Forum sollte in Uppsala folgen (?)

3. weitergehende Informationen zu regionalen Sozialforen

Der Anstoß zu Regionalen Sozialforen ging vom 2. Weltsozialforum (WSF) (Forum Social Mundial, World Social Forum) vom 31.1. bis 5.2.2002 in Porto Alegre, Brasilien, aus.

Das erste WSF (ebenfalls in Porto Alegre) war als Gegenforum zum Weltwirtschaftsforum (WWF), meistens in Davos (CH), entstanden.

Inzwischen fanden auf allen Kontinenten Sozialforen statt:

Das **Afrikanisches** Sozialforum (ASF) – Gründungskonferenz Nov. 01 in Dakar, ein Pendant zum Weltsozialforum, 2. Treffen Jan.02 in Bamako vor dem WSF

für eine bessere Welt jenseits von Krieg und Gewalt und neoliberaler Globalisierung
Schuldenerlass (über 300 Mrd. \$), Reparationen für Umweltschäden und Sklaverei

Das 2. **Panamerikanisches** Sozialforum in Belém, Brasilien, TN aus 9 Amazonasstaaten gegen ALCA, 10000 TN und 62 Veranstaltungen, viele reisen nach Porto Alegre weiter.

Das 1. **Asiatisches** Sozialforum Jan. 03 in Hyderabad, Indien
14426 TN, dar. 780 aus dem Ausland, 840 Bewegungen/NGO, 8 Konferenzen, 160 Seminare, 164 Workshops.

"Front des Südens gegen imperialistische, auf das Kapital und den Markt zugeschnittene Globalisierung", die Welt ist pluralistisch und so soll es bleiben.

4. Weltsozialforen

2001 1. Weltsozialforum in Porto Alegre

15 000 Globalisierungskritiker, vorwiegend aus Lateinamerika, Frankreich, Italien

Symbol für das Streben nach einer anderen Welt jenseits der Warenlogik.

2002 Weltsozialforum (WSF), das 2. in Porto Alegre 31.1.- 5.2.02

Vorbereitung des Umweltgipfels Rio + 10 Sept 2002 in Johannesburg

15000 Delegierte von 6000 Organisationen aus 130 Ländern, Beteiligung von 60000 Menschen (150 deutsche), 800 Workshops, 26 thematische Großdebatten

Kein Abschlussdokument! Mobilisierungsaufwurf der sozialen Bewegungen – langer komplexer Prozess! Es sollen jeweils zwischen den WSF regionale Sozialforen stattfinden. (s.o.)

2003 Weltsozialforum 23.-28.1.03 in Porto Alegre

100 000 Menschen aus aller Welt in Porto Alegre, Dominanz aus Lateinamerika,

Persönlichkeiten (José Bové, Lula, der Präsident, Noam Chomsky, ...), aus D: kirchliche Hilfswerke, attac, Gewerkschaften, PDS

Teilnahme: 20763 Delegierte aus 5717 Organisationen aus 156 Ländern, 4094 Journalisten aus 51 Ländern, 2000 Podiumsdiskussionen, Workshops und Streitgespräche

Themen: Protest gegen ALCA, Saatgut als Erbe der Menschheit, Anti-Gentech-Proteste, Neoliberalismus, Kriege, Verschuldung, Umweltzerstörung,

Konsens: antikapitalistische Ausrichtung, Differenzen werden behutsam oder gar nicht ausgetragen, Frage: Wie gelingt es, die Stärken in politische Kraft umzumünzen, mit der die neoliberale Politik behindert werden kann?

Differenzen innerhalb des Internationalen Rates im Vorfeld wegen der Dominanz von Lateinamerika. Afrika und Asien sind für Internationalisierung auch des Tagungsortes, Entscheidung: 2004 findet das WSF in Indien statt, 2005 wieder in Porto Alegre. Schritt zu einem pluralistischen Prozess. (ND 24.1.03)

“Porto Alegre ist eine Riesentankstelle für politische Energie”

Thema Tauschen: Genossenschaften und sonstige Assoziationen in Porto Alegre, Alternative zur Welt(un)ordnung, Info: www.home.t-online.de/home/h.j.werner/taurnf2.htm

5. Zugabe

Charta der **Prinzipien** des Weltsozialforums

am 10.6.01 vom Internationalen Rat des Sozialforums (nach dem 1. Sozialforum 25.-30.1.01) genehmigt.

– WSF ist ein offener Treffpunkt für reflektierendes Denken, demokratische Debatten, ... von Gruppen und Bewegungen der Zivilgesellschaft (1.)

– Alternativen in Opposition zu neoliberaler Globalisierung, für Menschenrechte, Selbstbestimmung der Völker (4.)

– WSF bringt Menschen zusammen, ist aber keine Institution, die repräsentiert (5.)

– Niemand repräsentiert, niemand ist autorisiert, im Namen des WSF zu sprechen, folglich kein Ort der Macht (6.)

– es ist plural, nicht-konfessionell, nicht-staatlich, überparteilich (8.)

– Repräsentanten von Parteien, Regierungen als solche dürfen nicht teilnehmen, lediglich als Einzelpersonen (9.)

– Fähigkeiten zu gewaltfreiem sozialen Widerstand (13.)

(contraste 212/02)

Personen: Noam Chomsky (USA-Globalisierungskritiker), Lula de Silva (Brasilien, inzwischen Präsident), Vandana Shiva (Indien), D: Sven Giegold (attac), Martin Khor (Malaysia), Lori Wallach (Public Citizen, USA), Oded Grajew, Bernard Cassen (Le Monde Diplomatique), José Bové (Gallionsfigur, Bauer aus Frankreich), Johan Galtung (Friedensforscher)